

Von Deichmann siegt im Einzel

Tennis Nach ihren Einsätzen an 25 000-Dollar-Turnieren sowie der Qualifikation des WTA-Turniers in Luxemburg bäckt Kathinka von Deichmann (WTA 281) vorerst wieder kleinere Brötchen. Sie steht an einem 10 000-Dollar-Turnier in Heraklion (Grie) im Einsatz. Dort ist sie topgesetzt und traf in der ersten Runde auf die Qualifikantin Giorgia Pinto (It, WTA 1185). Erwartungsgemäss hatte die Liechtensteinerin im Spiel, das am Dienstag stattfand, keine Mühe und gewann beide Sätze mit 6:1. In der zweiten Runde trifft sie nun auf Michaela Boev (Be, WTA 1093), die sich mit 6:1 und 6:3 gegen Keren Shlomo (Isr, WTA 803) durchsetzte. Von Deichmann ist erneut klare Favoritin. Im Doppel steht die Liechtensteinerin bei ihrem ersten Turnier in Heraklion nicht im Einsatz. Nächste Woche findet ein weiteres Turnier statt. (sb)

BC Schaan III wieder Leader

Billard Im Nachtragsspiel beim SBV Lustenau III zeigte Schaan III eine ansprechende Leistung und siegte mit 5:3. Für die Schaaner Punkte waren je zweimal der rekonvaleszente Roger Bruderer und Sandra Bruderer sowie einmal Marco Tschüscher zuständig. Im ersten Abschnitt setzte sich Roger Bruderer im 14/1 mit 50:8 Punkten durch. Marco Tschüscher konnte es ihm nicht gleich tun und verlor 29:50. Auch Roland Erne erwischte nicht seinen besten Tag. Er unterlag im 8-Ball mit 3:4. Sandra Bruderer siegte im 10-Ball mit 5:0 und stellte im Gesamtscore auf 2:2 zur Halbzeit. Im zweiten Abschnitt wurde es spannend. Während Roger Bruderer sein 8-Ball klar mit 4:1 für sich entscheiden konnte, unterlag Roland Erne mit 3:5. Da Tschüscher und Sandra Bruderer knapp mit 5:6 gewannen, nahm Schaan 3 wieder die Tabellenspitze ein – punktgleich mit den Pool Fighters aus Nenzing. (pd)

Vom Motocross-Virus befallen

Motocross Unlängst fand auf dem Triesner «Hälos» das jährliche Clubrennen des MC Triesen statt. Dort belegte der achtjährige Liam Sprenger den zweiten Rang seiner Kategorie. Drei Jahre zuvor feierte er sein Debüt.

Ernst Hasler
ehasler@medienhaus.li

Wenn ein knapp neunjähriger Junge vom Motocross-Virus befallen ist, erstaunt das allemal. Ein Mofa darf erst mit 14 Jahren auf öffentlichen Strassen gelenkt werden, doch Pocket-Bikes und KTM SX Motocross-Werksmaschinen mit 50 ccm dürfen abseits öffentlicher Strassen auf abgesichertem Gelände schon in jüngeren Jahren gefahren werden. «Ich bin schon seit meinem vierten Geburtstag mit dem Motorrad-Virus infiziert», gesteht der achtjährige Liam Sprenger aus Gamprin, der dank Spass am Sport, Ehrgeiz und seinen schnellen Fortschritten schon rasch vom Einsteiger-Pocket-Bike auf eine professionelle 50-ccm-Maschine umsteigen durfte.

Liam feierte Debüt im September 2013 in Triesen

Schon nach eineinhalb Jahren Training sammelte Liam Sprenger erste Wettkampferfahrungen. Ende September 2013 startete er am Clubrennen in Triesen. Und die ersten Erfolge liessen nicht lange auf sich warten. «2014 gewann ich das Plauschrennen in Kriessern und das Clubrennen in Triesen», freut sich Liam Sprenger, der schliesslich ein Jahr später den nächsten Schritt vollzog und die komplette Meisterschaft des schweizerischen Jugendmotocross-Clubs (SJMCC), sprich 15 Rennen in der Schweiz und in Feldkirch, absolvierte. Er beendete jene Saison als Fünfter, das Jahr 2016 schliesst er als Sechster ab.

Liam Sprenger verfolgt grosse Ziele, denn er will eines Tages Motocross-Profi werden. «Im kommenden Jahr werden wir die SMS-Serie fahren, die vorwiegend in der Westschweiz stattfindet und als offizielle Schweizer Meisterschaft zu sehen ist», blickt Vater



Vater Michael, Sohn Liam und Mutter Ivonne Sprenger.

Bild: pd

Michael Sprenger ins Jahr 2017.

«Es ist ein kompletter Familiensport»

Die sportlichen Ziele sind nur dank der Eltern realisierbar, sie bilden einen starken Rückhalt für

den Sprössling, der derzeit die 3. Klasse der Primarschule Gamprin besucht. «Wir alle in der Familie müssen mitziehen. Wenn meine Frau nicht mitzieht, kommt die Scheidung. Wenn ich als Papa nicht mitmache, kann Liam den

Sport nicht mehr ausüben. Es ist kein Sport wie Fussball oder Schwimmen, wo man den Sohne einfach abgibt. Wir müssen ständig dabei sein. Es ist ein kompletter Familiensport; in dieser Hinsicht besteht ein falsches Kli-

schee bezüglich des Motocross-Sports», stellt Michael Sprenger klar. Vater Michael ist nicht nur Erzieher, sondern auch Mechaniker und Trainer. Dominik Lotterer, ein früherer Motocross- und Super-Moto-Fahrer, trainiert den jungen Liechtensteiner situiert. «Wir besuchen zudem Kurse in Deutschland, in der Schweiz, in Italien und Frankreich. Fahren, fahren, fahren lautet unser Motto, denn Übung macht den Meister», weiss Michael Sprenger.

Die Wartung der KTM SX ist Sache von Vater Michael. «Probleme des Motors löst die Firma Fahrwerk, wo wir auch die Feinabstimmung vornehmen», erzählt Michael Sprenger. Und ab November und Dezember steigen in Italien die Trainings für die neue Saison, dann ist die Familie Sprenger wieder mit ihrem Camper unterwegs.

Das kostenintensive Hobby fordert die Eltern

Der Motorsport ist ein sehr kostenintensiver Sport. Die Anschaffung einer konkurrenzfähigen Motocross-Maschine, die permanent anfallenden Materialkosten an einem Rennwochenende (Verschleisssteile) sind ebenso wenig zu unterschätzen wie die Fahrten zu den Rennen und die Übernachtungen für die sportliche Familie. Um möglichst nahe an den Wettkampforten zu nächtigen, hat sich die Familie einen Camper angeschafft. «Ansonsten fallen enorme Kosten von rund 15 000 Franken jährlich an», klärt Ivonne Sprenger auf. Doch die Suche nach Sponsoren ist schwierig, weil Motocross eine Randsportart darstellt. «Jedes Jahr müssen wir ein neues Bike anschaffen», so Michael Sprenger, der laut über die Anschaffung eines zweiten Bikes nachdenkt: «Vor allem wenn man vorne mithalten will, muss man in extremen Fällen gerüstet sein.»

Ein Sieg muss her für den SRC Vaduz

Wende Der SRC Vaduz will nach zwei Niederlagen zu Saisonbeginn heute gegen die Panthers Kriens die Wende einleiten. Vaduz geht als Favorit ins Rennen und möchte unbedingt ein erstes Mal punkten.

Die Saison hat für die Vaduzer Squashspieler nicht optimal begonnen – im Gegenteil, denn an den ersten beiden Spieltagen der Saison gingen die Liechtensteiner jeweils als Verlierer nach Hause. «Wir hatten einen schwierigen Start. Dazu kam, dass wir zu Beginn gleich auf zwei Topteams trafen», suchte Vaduz-Trainer Davide Bianchetti eine Erklärung. Dazu kam, dass man selbst mit Problemen zu kämpfen hatte. «Wir waren nicht zu 100 Prozent bereit», so der SRCV-Trainer.

Jens Schoor nicht mit dabei

Im heutigen Aufeinandertreffen mit den Panthers Kriens gehen die Vaduzer jedoch als Favoriten ins Rennen. «Wir sind die Favoriten, denn wir haben auf allen vier Positionen die Chance, den Gegner zu schlagen. Ob es am Ende 4:0 oder 3:1 ausgeht, ist zweitrangig», so Bianchetti. Der Italiener tritt auf Position eins gegen Cédric Kuchen (Sz 8) an. «Gegen ihn sollte

ich gewinnen.» Auf Position zwei tritt Carsten Schoor an der Stelle von Jens Schoor an, denn dieser spielt derzeit beim World Open in Kairo (Ägy). Er trifft dort auf die Schweizer Nummer 18 Amadeo Costa. Auf Position drei ist Roger Baumann (Sz 14) ebenfalls Favorit gegen Dennis Grüter (Sz 31). Auf Position vier bekommt es Patrick Maier (Sz 22) mit Nils Rösch (Sz 38) zu tun.

«Wir müssen heute drei Punkte holen», betonte Vaduz-Trainer Bianchetti wiederholt. Man habe genug Zeit und viele Spiele, um sich im Vergleich zum Saisonbeginn zu verbessern. «Wir müssen jedoch jetzt damit beginnen. Es wird schwierig bis zum Saisonende aber wir können es sicher schaffen», mahnte der Italiener.

SRC Vaduz – Panthers Kriens im Einzelnen. Davide Bianchetti (0) – Cédric Kuchen (Sz 8), Carsten Schoor (0) – Amadeo Costa (Sz 18), Roger Baumann (Sz 14) – Dennis Grüter (Sz 31), Patrick Maier (Sz 22) – Nils Rösch (Sz 38).

Stefan Banzer
sbanzer@medienhaus.li



Davide Bianchetti trifft heute auf Position eins auf Cédric Kuchen (Sz 8). Bild: Archiv Daniel Schwendener

Thönig traumhaft schlafen



- Bettssysteme
- Bettdecken
- Bettwäsche
- Bettreinigung

Thönig AG
Zürcher Strasse 85
CH-9014 St.Gallen

+41(71) 277 14 16
info@thoenig.ch

www.thoenig.ch